

Institut für Slavistik

Leitung:

Prof. Dr. Dorothee Gelhard

Prof. Dr. Björn Hansen

Prof. Dr. Walter Koschmal

Prof. Dr. Marek Nekula

Geschäftsführung: ab 1.10.2003

Prof. Dr. Björn Hansen, PT, Zi 3.3.6, Tel. 943-3361

Vertretung:

Prof. Dr. Walter Koschmal, PT, Zi. 3.3.8, Tel. 943-3364

Stand: 22. Juli 2003

Alle Angaben ohne Gewähr

LEHRVERANSTALTUNGEN

DES INSTITUTS FÜR SLAVISTIK IM WINTERSEMESTER 2003/2004

Inhaltsübersicht

- A. Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft
- B. Sprachkurse
- C. Hinweis

A. Vorlesungen	Seite 3
<u>Grundstudium</u>	
Übungen	Seite 8
Proseminare	Seite 14
<u>Hauptstudium</u>	
Übungen	Seite 20
Examensklausurenkurs	Seite 20
Hauptseminare	Seite 22
Fachdidaktik	Seite 29
B. Sprachkurse	
Russisch	Seite 29
Tschechisch	Seite 40
Polnisch	Seite 46
Slowakisch	Seite 54
Slovenisch	Seite 58
Bosnisch/Kroatisch/Serbisch	Seite 60
C. Hinweis	Seite 64

Vorlesungen

Vom Mythos zur Mythopoiesis

Fr 13-15
PT 1.0.5

36 300

Gelhard

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Die Vorlesung kann ab dem 3. Semester besucht werden.

2. Kommentar:

Eine der Grundannahmen des modernen Denkens aus nachkantianischer Perspektive ist, dass die Realität selber nichts anderes als symbolisch vermittelte Erscheinung ist. Unter anderen hat sich Ernst Cassirer in seiner Kulturkritik diesem Problemfeld gewidmet. Cassirer zufolge wird jede Form der Existenz durch ein symbolisches Prisma ansichtig. Cassirer kritisiert in diesem Zusammenhang nicht nur die formalen Ergebnisse der positivistischen Philosophie der Geschichte und der Kultur, sondern die Trennung von Innen und Außen als Moment, in dem Erfahrung und Erkenntnis auseinanderfallen. Ein Bruch, der für Cassirer zu einer Kulturkrise geführt hat, in der wegen der Erstarrung der symbolischen Formen keine Entscheidung zur sinnvollen Erneuerung der Tradition und Kultur mehr möglich ist. Das Symbol als Brücke zwischen Form und Inhalt soll diesen Bruch heilen.

Die Vorlesung will dieser „Zersplitterung des Logos“ nachgehen und verschiedene Konzeptionen vorstellen, die Sehen, Sein und Sagen thematisieren: Blumenbergs „Arbeit am Mythos“, die Mythopoetik der russischen Symbolisten, Bruno Schulz' Rückgriff auf die kabbalistische Sprachvermittlung, die immer kompliziertere Sprachbilder zur poetischen Anschauung der Gottheit entwickelte, sowie die jüdische Hermeneutik, die am Schnittpunkt zwischen Text, Thema und Tradition das System der abendländischen Philosophie gebrochen und statt dessen die Lesbarkeit religiöser Erfahrung ins Zentrum gestellt hat.

3. Literatur:

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Klausur

LP: 7 LP

Basismodul Literatur- und Kulturwissenschaft

Modul AVL–M 10

Einführung in die slavistische Namenforschung

Mo 8-9
PT 1.0.5

36 301

Hansack

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Interesse an Namenforschung im Bereich der slavischen Sprachen.
2. Kommentar:
In der Vorlesung werden die notwendigen Grundkenntnisse vermittelt, die erforderlich sind, um selbst Namenforschung zu betreiben. Es wird die wichtigste namenkundliche Literatur vorgestellt und es werden die Forschungsmethoden der Onomastik erörtert. Einen Schwerpunkt bildet die Untersuchung der Namen im Bereich der deutsch-slavischen Sprachkontakte.
3. Literatur:
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Voraussetzungen für den Scheinerwerb werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

LP: 6

Module: OSL-M04 und -M13(B); TSC-M04 und -M13(B); POL-M04 und -M13(B)

Einführung in die Sprachwissenschaft Teil I

Do 13-14
PT 1.0.5

36 302

Hansen

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine
2. Kommentar:
Diese Vorlesung bildet mit der einzelsprachlichen Einführung II die neu konzipierte Einführung in die Sprachwissenschaft. Die Vorlesung soll zentrale Begriffe und Termini vorstellen, die man braucht, wenn man sich näher mit Sprache beschäftigen möchte. Sie gibt einen Überblick über die slavischen Sprachen, Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortschatz, Sprachtypologie und Soziolinguistik. Die ergänzende einzelsprachliche Einführung II besteht aus praktischen Übungen, in denen die Studierenden die zentralen Begriffe auf die studierte Einzelsprache

anwenden können. Die Vorlesung und die gleichzeitig zu besuchende einzelsprachliche Einführung II vermitteln somit das Basiswissen für das Studium der Linguistik der slavischen Sprachen.

3. Literatur:

Linke A. u.a. 1994 *Studienbuch Linguistik*. Tübingen.

Lehfeldt W. 1996² *Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten*. München.

Bußmann H. 2002³ *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart.

4. Qualifikationsnachweis:

Klausur in den Übungen 36306, 36308, 36309 oder 36310

LP: (gemeinsam mit 36306, 36308, 36309 oder 36310)

Module: OSL–M 04, POL–M 04, TSC–M 04

Südslavische Philologie: obligatorische Veranstaltung des Grundstudiums

Strukturen der slavischen Sprachen im Vergleich

Mi 8-10

36 303

Hansen

PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse EINER slavischen Sprache; auch für Studierende der Ost-West-Studien.

2. Kommentar:

Ein echtes Verständnis der modernen slavischen Sprachen ist ohne den historisch basierten Vergleich nicht möglich. In der Vorlesung werden ausgewählte Strukturen der slavischen Sprachen vorgestellt und unter typologisch-vergleichender bzw. diachroner Perspektive diskutiert. Dabei werden Erscheinungen aus allen Ebenen des Sprachsystems behandelt. Die Bandbreite reicht von der Phonologie, der Morphologie, über Anredeformen und ausgewählten lexikalischen Feldern bis zu Personennamen. Darüber hinaus wird die Stratifikation in Varietäten behandelt. Anhand der diskutierten Strukturen werden auch theoretische Probleme der linguistischen Beschreibung thematisiert und neue linguistische Konzepte des Sprachwandels vorgestellt.

3. Literatur:

Comrie B. / Corbett G. (eds.) 1993 *The Slavonic Languages*. London.

Rehder P. 1998³ *Einführung in die slavischen Sprachen*. Darmstadt.

4. Qualifikationsnachweis:
Anfertigung eines Essays

LP: 6

Module: OSL–M 04, OSL–M 13, POL–M 04, POL–M 13
Südslavische Philologie: Grundstudium

Tschechische und deutsche Literatur im Kontakt (auch für Bohemicum,
Ost-West-Studien)

Di 10-12
PT 1.0.5

36 304

Koschmal

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine

2. Kommentar:

Eine tschechisch-deutsche Literaturgeschichte ist noch nicht geschrieben. Deshalb wird es nur möglich sein, einige Kapitel dieser langen Geschichte vergleichend zu behandeln. Im Mittelpunkt soll dabei der Dialog zwischen beiden Literaturen und Kulturen stehen. Die Veranstaltung ist literatur- und kulturwissenschaftlich ausgerichtet. Ausgangsfrage ist dabei, inwiefern es sich um einen symmetrischen oder asymmetrischen Dialog handelt. Dabei beginnt die Vorlesung bei der mittelalterlichen Literatur und hält sich auch länger dort auf. Knapp wird das Gattungssystem vergleichend dargestellt, werden Texte wie die Reimchronik des Dalimil im Kontext von Selbstmystifikationen zum Zweck der kulturellen Abgrenzung vorgestellt. Die Kultursituation unter Karl IV. wird mit der theologischen tschechischsprachigen Literatur ebenso berücksichtigt wie mit der Blüte deutschen Schrifttums in Böhmen. Nach dem hussitischen Praktizismus (und der Zerstörung der (Bilder-) Zeichen) sowie den hussitischen-deutschen Verwerfungen wird die hohe Bedeutung der Sprache für die Identitätsbildung dargestellt ("Sprachnation"). Die Zeiten von Gegenreformation und Barock werden als Phasen transnationaler Öffnungen zwischen böhmischer und deutscher Kultur nachgezeichnet. Dabei spielt die Zerrissenheit zwischen Muttersprache und universaler Sprache (im Barock) eine zentrale Rolle. Im letzten Abschnitt sollen nach Möglichkeit die tschechisch-deutschen Literatur- und Kulturbeziehungen zwischen Beschleunigung und Verlangsamung eher im Überblick gegeben werden.

3. Literatur: Über das Programm der Vorlesung wird in der 1. Sitzung gesprochen. Vorbereitend seien in jedem Fall einschlägige Kapitel aus dem von M. Nekula und mir herausgegebenen Band *Deutsche*

und Tschechen (2001; 2. Auflage 2003) empfohlen sowie: F. Seibt *Deutschland und die Tschechen* (1993).

4. Qualifikationsnachweis:

Im Rahmen der Vorlesung kann ein Schein erworben werden. Bedingungen für den Scheinerwerb werden in der Veranstaltung besprochen.

LP: 6

Module: TSC–M 05, TSC–M 14, AVL M 10

Prager Monumente aus kultursemiotischer Sicht (auch für Bohemicum, Ost-West-Studien)

Di 15-17
PT 1.0.5

36 420

Nekula

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Die Vorlesung kann ab dem ersten Studiensemester besucht werden. Auch für das „Bohemicum“, die Studieneinheit „Tschechisch I“ und „Ost-West Studien“.

2. Kommentar:

In der Vorlesung werden ausgewählte Prager Monumente kultursemiotisch behandelt. Thematisch handelt es sich um den Vyšehrad mit der alten Burg und dem tschechischen Slavín aus dem 19. Jahrhundert, den Wenzelsplatz mit dem Nationalmuseum (1890) und der Reiterstatue des hl. Wenzel (1886, 1895, 1913), den Berg Vítkov/Žižkov mit dem Jan-Žižka-Denkmal (1929-32, 1950), die Letná mit Stalin-Denkmal (1950er-Jahre), die Prager Burg, die Karlsbrücke im Dialog mit der Palacký-Brücke (1880er Jahre) sowie mit anderen Brücken Prags und Europas, das tschechische Nationaltheater (1881/1883), den Altstädter Ring, die Moldau, die U-Bahn u.a. Diese erlauben tiefe Einblicke in die böhmische / tschechische Geschichte und Kultur, da sie – als spezifische Zeichen – im 19. und 20. Jahrhundert ein Teil des gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Diskurses geworden sind. In der Vorlesung geht man im Wesentlichen von den Denkmälern und ihrer Gestaltung sowie von der Zeit, dem Kontext und dem Zweck ihrer Entstehung aus, verfolgt aber – anhand der zeitgenössischen Texte – ihre Funktion im jeweiligen kulturpolitischen Kontext.

3. Literatur:

W. Koschmal – M. Nekula – J. Rogall (Hgg.), *Deutsche und Tschechen*. München (Beck) 2001; V. Ledvinka - J. Pešek, *Prag*. Praha (NLN) 2000;

V. Macura, *Šťastný věk. Symboly, emblémy a mýty 1948-89*. Praha (Pražská imaginace) 1992; V. Macura, *Znamení zrodu*. Jinočany (H&H) 1995; V. Macura, *Český sen*. Praha (NLN) 1998; J. Rak, *Bývalí Čechové. Mýty a stereotypy*. Jinočany (H&H) 1994; H. Rokyta, *Die Böhmi-schen Länder – Prag*. Praha (Vitalis) 1995; Schamschula, W., *Geschichte der tschechischen Literatur*. Bd. 1-3. Weimar (Böhlau) 1990, 1996, 2002. Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Im Rahmen der Vorlesung kann ein Schein erworben werden. Bedingungen für den Scheinerwerb werden in der Veranstaltung besprochen.

LP: 6

Module: TSC–M 06, TSC–M 15

Grundstudium Übungen

Einführung in das Studium der Slavistik

Mo 9-10
PT 1.0.5

36 305

Hansack

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Keine. Der Kurs ist für Studienanfänger zur Einführung in das Fach Slavistik bestimmt und dient dem Kennenlernen des Faches. Keine Pflichtveranstaltung, aber sehr empfehlenswert.

2. Kommentar:

Der Kurs besteht aus drei Teilen:

a) Praktischer Teil:

Allgemeine slavistische Grundkenntnisse, die wichtigste slavistische Fachliteratur, Bibliothekskataloge, Bibliographien und Nachschlagewerke, Literatursuche im Internet, Textverarbeitung für Slavisten.

b) Das Studium der Slavistik:

Ein kurzer Abriss der Geschichte des Faches, seine Entwicklung und sein heutiger Aufbau, Berufschancen, Studienberatung.

c) Ein Überblick über die slavischen Sprachen.

3. Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Auf Wunsch Teilnahmechein.

LP: Kurs ohne Leistungspunkte.

Einführung in die Sprachwissenschaft Teil II: Serbisch / Kroatisch		
--	--	--

Do 14-16
PT 1.0.5

36 306

Hansen

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

2. Kommentar:

Diese Übung ist an die Vorlesung 'Einführung in die Sprachwissenschaft Teil I' gekoppelt. Die Veranstaltung besteht aus praktischen Übungen, in denen die Studierenden die in der Vorlesung eingeführten Begriffe auf das Serbische/Kroatische anwenden und damit einüben können. Behandelt werden Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortschatz und vor allem das Verhältnis zwischen Serbisch, Kroatisch und Bosnisch.

3. Literatur:

Bußmann H. 2002³ *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart.

Kunzmann-Müller B. 1994 *Grammatik-Handbuch des Kroatischen unter Einschluß des Serbischen*. Frankfurt/M.

Lehfeldt W. 1996² *Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten*. München.

Linke A. u.a. 1994 *Studienbuch Linguistik*. Tübingen.

Mrazović P. / Vukadinović Z. 1990 *Gramatika srpskohrvatskog jezika za strance*. Novi Sad.

4. Qualifikationsnachweis:

aktive Mitarbeit und Klausur

LP: 6 (zusammen mit der Vorlesung 36 421)

Südslavische Philologie: obligatorische Veranstaltung des Grundstudiums

Einführung in die Literaturwissenschaft		
---	--	--

Mi 12-14
PT 3.0.77

36 307

Koller

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

2. Kommentar:

Ziel der Einführungsveranstaltung ist es, die Studierenden mit den Grundlagen der Literaturwissenschaft vertraut zu machen. Gegenstand

der Literaturwissenschaft ist der Text in seiner diachronen (Evolution literarischer Systeme) und synchronen Dimension (seine aktuelle Bedeutung und deren Konstituierung). Hierfür werden zentrale Begrifflichkeiten der Textanalyse sowie Verfahren der Rhetorik und Stilistik erläutert. Die Studierenden werden anhand konkreter Textbeispiele an Analysemethoden und -modelle für Lyrik, Dramatik und Narrativik herangeführt. Was macht die Besonderheit eines lyrischen Textes aus? Welche Kommunikationsmodelle spielen im dramatischen Text eine Rolle? Welche Erzähltechniken und -strategien modellieren einen narrativen Text? Angesichts der zunehmenden Bedeutung literarischer Theorien soll ein Überblick über zentrale Strömungen wie Formalismus (Šklovskij, Éjchenbaum, Tynjanov), Strukturalismus (Mukařovský, Jakobson, Barthes), Poststrukturalismus und Dekonstruktivismus (Lacan und Derrida), Diskursanalyse (Foucault) und Literatursemiotik (Eco, Lotman) vermittelt werden. Die Vielfalt der methodischen und literaturtheoretischen, text- oder kontextorientierten Ansätze soll als Anregung verstanden werden, die Vielfalt der Formen, mit denen die Literaturwissenschaft ihren Gegenstand modelliert, schätzen zu lernen und für eine schlüssige Analyse nutzbar zu machen.

3. Literatur:

Biti, Vladimir, Literatur- und Kulturtheorie. Ein Handbuch gegenwärtiger Begriffe, Reinbek bei Hamburg 2001.

Bogdal, Klaus-Michael (Hg.), Neue Literaturtheorien. Eine Einführung, Opladen 1990.

Eagleton, Terry, Einführung in die Literaturtheorie, Stuttgart ⁴1997.

Nünning, Ansgar (Hg.), Literaturwissenschaftliche Theorien, Modelle und Methoden. Eine Einführung, Trier ³1998.

Pechlivanos, Miltos u.a. (Hg.), Einführung in die Literaturwissenschaft, Stuttgart/Weimar 1995.

Wellbery, David. E. (Hg.), Positionen der Literaturwissenschaft. Acht Modellanalysen am Beispiel von Kleists „Das Erdbeben in Chili“, München ³1993.

4. Qualifikationsnachweis:

Nach Absprache in der ersten Sitzung; Abschlussklausur

LP: 6

Module: OSL–M 05, POL–M 05, TSC–M 05

Einführung in die Sprachwissenschaft Teil II: Russisch

Fr 15-17
PT 1.0.5

36 308

Meyer

1. Teilnahmebedingungen:
Keine

2. Kommentar:

Diese Übung ist an die Vorlesung 'Einführung in die Sprachwissenschaft Teil I' gekoppelt. Die Veranstaltung besteht aus praktischen Übungen, in denen die Studierenden die in der Vorlesung eingeführten Begriffe auf das Russische anwenden und damit einüben können. Behandelt werden Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortschatz und Soziolinguistik.

3. Literatur:

Bußmann H. 2002³ *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart.

Karaulov Ju. N. (red.) 1997 *Russkij jazyk. Ėncyklopedija*. Moskva.

Lehfeldt W. 1996² *Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten*. München.

Linke A. u.a. 1994 *Studienbuch Linguistik*. Tübingen.

4. Qualifikationsnachweis:
aktive Mitarbeit und Klausur

LP: 6 (zusammen mit der Vorlesung 36 421)

Modul: OSL-M 04

Einführung in die Sprachwissenschaft Teil II: Polnisch

Di 16-18
S 014

36 309

Meyer

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine

2. Kommentar:

Diese Übung ist an die Vorlesung 'Einführung in die Sprachwissenschaft Teil I' gekoppelt. Die Veranstaltung besteht aus praktischen Übungen, in denen die Studierenden die in der Vorlesung eingeführten Begriffe auf das Polnische anwenden und damit einüben können. Behandelt werden Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortschatz und Soziolinguistik.

3. Literatur:

- Bußmann H. 2002³ *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart.
Lehfeldt W. 1996² *Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten*. München.
Linke A. u.a. 1994. *Studienbuch Linguistik*. Tübingen.
Nagórko A. 1998 *Zarys gramatyki polskiej (ze słowotwórstwem)*. Warszawa.
Urbańczyk S. 1999 *Encyklopedia języka polskiego*. Wrocław.

4. Qualifikationsnachweis:

aktive Mitarbeit und Klausur

LP: 6 (zusammen mit der Vorlesung 36 421)

Modul: POL–M 04

Einführung in die Sprachwissenschaft Teil II: Tschechisch

Mo 12-14
PT 1.0.5

36 310

Nekula

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Die Einführung in die tschechische Sprachwissenschaft ist als fachspezifische Grundlagenveranstaltung für Studierende des Grundstudiums gedacht voraus. Die Veranstaltung ist für Studierende der Tschechischen Philologie verpflichtend.

2. Kommentar:

Die Einführung in die tschechische Sprachwissenschaft bildet den fachspezifischen Teil der Einführung in die slavische Sprachwissenschaft. Sie greift wichtigste Fragen auf, die sich bei der Auseinandersetzung mit der tschechischen Sprache stellen, behandelt sie und bietet dadurch Einblick in die sprachwissenschaftliche Methodologie. In der Veranstaltung wird die tschechische Sprache in der Gesamtheit aller Ebenen beschrieben. Behandelt werden Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortschatz und Soziolinguistik Da es sich um eine Übung handelt, sollen gewonnene Erkenntnisse der bohemistischen Sprachwissenschaft anhand geeigneten Materials und der wichtigsten Handbücher gefestigt werden.

3. Literatur:

- H. Bußmann, *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart ³2002; W. Lehfeldt, *Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten*. München ²1996; P. Karlík – M. Nekula – J. Pleskalová, *Encyklopedický slovník češtiny*. Praha 2002; J. Vintr, *Das Tschechische. Hauptzüge seiner*

Sprachstruktur in Gegenwart und Geschichte. München 2001. Weitere Literatur wird nach Bedarf in der Veranstaltung angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Voraussetzung für die Erteilung eines Scheines ist die Teilnahme an der Veranstaltung und die erfolgreiche Absolvierung der schriftlichen Klausur.

LP 6 (zusammen mit der Vorlesung 36 302)

Modul: TSC–M 04

Einführung in die Kulturwissenschaft (auch für Bohemicum, Slavicum, Ost-West-Studien)

Mi 14-16

36 311

Prunitsch

PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

2. Kommentar:

Die Übung macht mit den wichtigsten historischen und zeitgenössischen Extensionen der Begriffe „Kultur“ und „Kulturwissenschaft“ bekannt. Kulturwissenschaft ist abhängig von der gewählten fachlichen Zugangsperspektive wesentlich kontextabhängig. Im Rahmen der Slavistik kommen deshalb vor allem philologische Befunde zum Tragen. Kulturwissenschaft kann u.a. als Kulturanthropologie, -philosophie oder –semiotik betrieben werden. Vor allem ihr interdisziplinäres Potential als „fächerübergreifender Bezugsrahmen, der das Spektrum der traditionellen geisteswissenschaftlichen Disziplinen integrieren soll“ (Nünning), wird seit längerer Zeit intensiv diskutiert. Verlauf und bisherige Ergebnisse dieser Diskussion werden anhand zentraler Termini besprochen und auf ihre Tauglichkeit hin überprüft. Die wichtigsten vorgeschlagenen Arbeitsmethoden werden auf konkrete Beispiele bezogen.

3. Literatur:

Böhme, Hartmut; Matussek, Peter; Müller, Lothar: Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will. Reinbek b. Hamburg 2000.

Frühwald, Wolfgang et al.: Geisteswissenschaften heute. Eine Denkschrift. Frankfurt/M. 1991.

Nünning, Ansgar (Hg.): Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Ansätze – Personen – Grundbegriffe. Stuttgart, Weimar 1998.

4. Qualifikationsnachweis:
Aktive Präsenz, Kurzreferat und Abschlussklausur.

LP: 6

Module: OSL-M06, POL-M06, TSC-M06

Frauen und Frauenbilder in der tschechischen Kultur

Zeit und Raum nach Vereinbarung	36 312	Sirota-Frohnauer
---------------------------------	--------	------------------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine

2. Kommentar:
Wandel des Frauenbildes im tschechischen Kulturraum im 19. und 20. Jahrhundert.
Gab es ein Frauenbild? Lässt sich ein Wandel feststellen? Wie groß waren die Gestaltungsmöglichkeiten seitens der Frauen? Wurden sie von ihnen genutzt? Wie wurden sie genutzt?
Vor dem Hintergrund der böhmischen Geschichte wird versucht, diesen Fragen anhand einiger Frauen und deren Arbeiten nachzugehen.

3. Literatur:
Literatur wird zum Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:
Kurzreferat, mündliche Prüfung.

LP: 6

Modul: TSC–M 06

Proseminare

Kafka und seine Doppelgänger

Di 13-15 PT 1.0.5	36 313	Gelhard
----------------------	--------	---------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Schein einer Einführungsveranstaltung in die Literaturwissenschaft oder AVL

2. Kommentar:
Kafka gilt als die Ikone der Moderne. Nicht nur die Wahl seiner Themen, sondern vor allem die spezifische Schreibweise provozierten von Anfang an eine multiple Exegese und brachten zahlreiche Epigonen hervor. Das Seminar will von Kafkas Texten ausgehen und dem Phänomen des „Kafkaesken“ nachspüren. Im Zentrum der Diskussion soll dabei die Berechtigung dieser Zuschreibungen und Vergleiche mit Kafka stehen. Folgende vergleichende Lektüre ist geplant: Bruno Schulz, Dino Buzzati, Kobo Abe, Rex Warner, Eduardo Mallea, aber auch Phillip Roth's Text „Dr. Kafka in Newark“.
3. Literatur:
Die Lektüre der Romanfragmente Kafkas sowie sämtlicher Erzählungen wird vorausgesetzt.
4. Qualifikationsnachweis:
Regelmäßige und aktive Teilnahme, schriftlich ausgearbeitetes Referat

LP: 6/7

Modul: AVL–M 10

Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
--

Do 16-18
PT 1.0.5

36 314

Gelhard

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine
2. Kommentar:
Das Proseminar will einen ersten Überblick über die Vielfalt möglicher Arbeitsfelder geben, die unter dem Namen „AVL“ zusammengefasst werden. Schwerpunkt des Seminars sollen grundlegende Fragestellungen sein wie: typologischer Vergleich, genetischer Vergleich, Problem der Rezeption in einem fremden Kulturkontext, Fragen der Periodisierung, thematologische Fragestellungen usw.
3. Literatur:
G.R. Kaiser: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft, Darmstadt 1980.
P. Zima; S. Bassnett: Comparative Literature. A Critical Introduction, Oxford 1993.

M. Schmeling (Hg.): Weltliteratur heute. Konzepte und Perspektiven, Würzburg 1995.

4. Qualifikationsnachweis:
Klausur

LP: 6
Modul: AVL–M 10
Basismodul Literaturwissenschaft

Altkirchenslavisch

Mi 14-16
PT 3.0.75

36 315

Hansack

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse in einer slavischen Sprache.

2. Kommentar:

Die altkirchenslavische Grammatik bildet traditionell die Grundlage für das Studium der slavischen Philologie. Sie ist die Basis für die Grammatik der slavischen Einzelsprachen und damit auch die Grundlage für eine vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen. Es werden die ältesten gemeinsamen sprachhistorischen Tendenzen dargestellt, wie sie im Altkirchenslavischen zuerst belegt sind. Ziel ist es, Parallelen und Übereinstimmungen in den heutigen slavischen Sprachen leichter erkennbar und für den Spracherwerb und das Sprachverständnis nutzbar zu machen.

3. Literatur:

Leskien, A.: Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache (bitte in der Lehrbuchsammlung ausleihen und bereits zur ersten Stunde mitbringen) sowie ein ausführliches Skriptum. In der ersten Stunde wird außerdem eine Literaturliste verteilt.

4. Qualifikationsnachweis:

Erwerb des Leistungsnachweises *Altkirchenslavisch* als Bestandteil der Module OSL–M 13, TSC–M 13 und POL–M 13 der Fächer "Ostslavische Philologie", "Tschechische Philologie", "Polnische Philologie" sowie "West- und Südslavische Philologie".

LP: 6
Modul: OSL–M 13, TSC–M 13, POL–M 13

*„Du spielst hier, Liebster“, sagt sie zu ihm. „Für wen?“
„Für dich natürlich, wenn du zufällig kommen solltest.“*

Ivan Klima: Berührungen

Teilnahmevoraussetzungen: Tschechischkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Kommentar: Die Berührungen von Musik und Literatur sind vielfältig, insbesondere seit der Romantik. Deren „Rückgriff“ auf das Lied hat in der Gegenwartsliteratur gewissermaßen ein Pendant in Schreibweisen, die vom Jazz beeinflusst sind (D. Dedović) oder allgemein von akustisch-rhythmischen Strukturen leben (vgl. Ilma Rakusas neuesten Gedichtband *Love after love*). Und auch wenn Janáček literarische Vorlagen in Libretti verwandelte, waren parallele Strukturen von Sprache und Musik bestimmend. Das Proseminar will sich jedoch in erster Linie auf die innerliterarische Kodierung von Lied (auch Märchen), Sänger, Musiker (auch Gaukler) und Komponist konzentrieren und die beiden bereits in der Romantik angelegten Stränge, den kollektiven und den individualistischen, in ihren Spielarten bis in die Gegenwartsliteratur verfolgen. Die einzelnen Themenkreise seien im Folgenden angedeutet: Kollektiver Bezug kann gegeben sein in Hinblick auf die nationale Identität (Sänger und Ballade in der Funktion von Seher und Mythos; Mickiewicz), auf die gender-Identität (Märchen als Äquivalent weiblicher Welt/Natur/Poesie im Gegensatz zur männlichen Welt Zivilisation/Konvention; Světlá) oder aber in Hinblick auf das Poetische schlechthin – im Mythos der Melodie als der eigentlichen und einzig dialogischen Sprache (Erben). Hier liegt ein Berührungspunkt mit dem individualistischen Strang: Musik als Offenbarung der reinen Kunst, jedoch nicht einer mythisch-kollektiv, sondern einer genialisch gedachten Kunst, d.h. einer Kunst, die sich in ihrer objektiven Wahrheit durch das Genie offenbart. Die Kunstauffassung, die in der Literatur anhand eines Musikerlebnisses gestaltet wird, hat dabei meist eine reale Folie, bezieht sich also auf authentische Musikerlebnisse der Autoren (Hoffmann – Gluck, Mozart; Norwid – Chopin, Březina – Beethoven), der Komponist wird literarisiert zum genialischen Schöpfer par excellence. Anders wiederum der Musiker, der Ausführende: er ist die Einzelstimme, der subjektive Weg zu einer subjektiv erfahrenen Wahrheit, die ihn einerseits in einen Gegensatz zur gesellschaftlichen, künstlerischen oder religiösen Norm stellt (Čep, Schulz), dafür aber ande-

rerseits einen intimen Dialog ermöglicht, der, in der absoluten Idealität der musikalischen Sprache geführt, ins Objektive mündet: im Lied ereignet sich der Dialog zwischen Mensch und Schöpfung/Gott (Zeyer, Muhić), im Spielen und Hören sind die Liebenden Künstler und Muse, Künstler und Muse sind Liebende (Klima).

Rollen, die die Literatur geschaffen hat und tradiert, können schließlich in ihrem Einfluss auf belletristische Musiker-Biographien überprüft werden: hier bieten sich an Peter Härtlings *Schubert* (1993), beide haben eine Verbindung zu Mähren, und František Kožík *Na zarostlém chodníčku* [Auf verwachsenem Pfad] (1967), eine Janáček-Biographie, die im Übrigen anlässlich des anstehende Jubiläums 2004 (150. Geburtstag des Komponisten) für eine Übersetzung ins Deutsche vorgesehen ist und damit das Bild des im Ausland wenig bekannten Komponisten bei einem breiteren Publikum bestimmen wird.

Die Veranstaltung wendet sich in erster Linie an Bohemisten bzw. an Studierende mit Interesse an der tschechischen Literatur. Die meisten der behandelten Werke liegen in deutscher Übersetzung vor. Je nach dem fachlichen Spektrum der Teilnehmer können und sollen aber auch Werke aus anderen Slavinen (vgl. unten) oder aus der deutschsprachigen Literatur Berücksichtigung finden (z.B. Hoffmanns *Ritter Gluck*, Grillparzers *Armer Spielmann* und Schneiders *Schlafes Bruder*).

Interessenten können zu einer Vorabsprache gerne die Sprechstunden in der vorlesungsfreien Zeit nutzen (s. Aushang Zi. PT.

3.3.0.9).

Literatur: Die Veranstaltung basiert auf Werken der tschechischen Literatur und setzt deren Lektüre voraus, im Einzelnen: K.J. Erben *Vrba* [Die Weide] (aus *Kytice*), Karolina Světlá *Lesní panna* [Die Waldfee] K.H. Mácha *Márinka*, Jakub Arbes *Vymírající* [Der letzte Harfenist], Julius Zeyer *Samko pták* [Samko der Vogel] (aus *Drei Legenden vom Kruzifix*), Otokar Březina *Z Beethovena* [Aus Beethoven], Fráňa Šrámek *Klavír a housle* [Klavier und Geige], Jan Čep *Jakub Kratochvíl*, Karel Schulz *Špatný hráč* [Der schlechte Spieler], Karel Čapek *Život a dílo skladatele Foltýna* [Leben und Werk des Komponisten Foltýn], Ivan Klima *Doteky* [Berührungen]. (František Kožík *Na zarostlém chodníčku* [Auf verwachsenem Pfad] – Peter Härtling *Schubert*)

Über die tschechische Literatur hinausgehend zu beachten wären aus dem Russischen: Alexander Puškin *Mozart und Salieri*, Nikolaj Leskov *Der Gaukler Pamphalon*, Lev Tolstoj *Kreutzer-Sonate*, aus dem Polnischen: Cyprian Norwid *Chopins Fortepiano*, aus dem Slovenischen: Vlado Žabot *Wolfsnächte*, aus dem Makedonischen: Ferid Muhić *Pajo und der Hund*.

Hinweise auf Sekundärliteratur erfolgen jeweils autor- bzw. werkspezifisch.

Qualifikationsnachweis: mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit.

Module: TSC – 05; POL – 05; AVL – 01;

LP: 6 bzw. 7

Marina Cvetaeva

Do 10-12
PT 1.0.5

36 317

Koschmal

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine

2. Kommentar:

Marina Cvetaeva ist neben Anna Achmatova wohl die bedeutendste russische Dichterin des 20. Jahrhunderts. Obwohl sie vor allem durch ihre Gedichte bekannt ist, sollen ganz verschiedene Seiten ihres Werks (Lyrik, Prosa) und Lebens (Briefe, Autobiographisches) behandelt werden. Im Mittelpunkt wird dabei die Konzeptualisierung des (weiblichen?) Ich stehen. Biographisches und lyrisches Ich sind zunächst vergleichend zu betrachten. Das biographische Ich kann auch mit Hilfe von Gedichtanalysen erweiternd beleuchtet werden. Ein anderes weibliches Ich, das für Cvetaeva besonders wichtig war, ist die Malerin Natal'ja Gončarova (Vgl. M.C.: Natal'ja Gončarova.).

Der Zugang zu den künstlerischen Werken soll u.a. über die kunst- und literaturprogrammatischen Schriften erfolgen. Bei der Analyse der Gedichte ist eine Beschränkung auf Konzeptionen des Ich und die lyrische Sprache sinnvoll (linguistische Aspekte der Gedichtanalyse). Gender-Aspekte müssen dabei eine Rolle spielen. Die Konzeptionen des Ich hängen bei Cvetaeva wesentlich von den Konzeptionen der anderen ab. Deshalb kann auch das Verhältnis zu Anna Achmatova bzw. Boris Pasternak, epistolarischen und lyrischen Dialogpartnern berücksichtigt werden. Dem epistolarischen Ich ließe sich auch besondere Aufmerksamkeit zuwenden. In jedem Fall muss es mit den Konzeptionen des Ich im Verhältnis zur Mutter verbunden werden. Hier werden psychopoetische Analyseansätze auf ihre Tauglichkeit überprüft. Weitere Fragen ließen sich ergänzen (z.B. das Ich im Exil u.ä.).

Die Forschungsliteratur zu Marina Cvetaeva ist umfangreich (Bücher von Jerzy Faryno u.a.), die Editionssituation sehr günstig. (Die Prosa ist auch weitgehend übersetzt, die Lyrik zum Teil. Basis des Seminars sind selbstverständlich originalsprachige Texte; auf Interessen aus Studieneinheiten wird aber angemessen Rücksicht genommen.)

3. Literatur:

Sinnvoll ist als vorbereitende biographische Lektüre u.a.: A. Cvetaeva
"Vospominanija" (1971).

4. Qualifikationsnachweis:

Voraussetzungen für einen Scheinerwerb werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

LP: 6

Modul: OSL-M 05

Mi 8-10
S 008

36 318

Meyer

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine

2. Kommentar:

Das Proseminar soll zunächst spezifisches Computerwissen für die Slavistik vermitteln (Schriftarten und Kodierungen unter verschiedenen Betriebssystemen, Tipps für das Internet). Schwerpunktmäßig werden wir uns dann mit der Nutzung öffentlich zugänglicher elektronischer Textquellen (Korpora) für slavisches Sprachen beschäftigen. Dabei geht es unter anderem um Annotationsschemata und – standards, Suchwerkzeuge und Suchausdrücke und die richtige Interpretation der Suchergebnisse. Drittens steht eine Einführung in die computergestützte Morphologie und die automatische Annotation von Korpora (Tagging) auf dem Programm. Schließlich stellen wir noch kurz weitere computerlinguistische Arbeitsschwerpunkte (Parsing, maschinelle Übersetzung) vor.

3. Literatur:

Biber, D. (1998): *Corpus Linguistics. Investigating Language Structure and Use*. Cambridge: CUP.

Bruns, T. (Hrsg.)(2002): *Slavistik, Computer, Internet: Rechneranwendungen in einer Geisteswissenschaft*. Frankfurt/Main: Lang.

Carstensen, K.-U. (2001): *Computerlinguistik und Sprachtechnologie*. Heidelberg: Spektrum.

Kocek, J. et al. (2000): *Český národní korpus – úvod a příručka uživatele*. Praha: FF UK, ÚČNK.

4. Qualifikationsnachweis:
Übungen, Hausarbeit

LP: 6

Module: POL–M 04, OSL–M 04, TSC–M 04
Grundstudium Südslavische Philologie

Hauptstudium Übungen

Examensklausurenkurs für Magister- und Staatsexamenskandidaten im Teilfach Russ. Sprachwissenschaft
--

Fr 9-11 PT 1.0.5	36 320	Hansack
---------------------	--------	---------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Examenskandidaten (ein oder zwei Semester vor dem Examen)
2. Kommentar:
Der Kurs besteht aus Übungen auf Examensniveau. Individuelle Prüfungsvorbereitung für Examenskandidaten.
3. Literatur:
Wird bei Beginn der Veranstaltung angegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Voraussetzungen für einen Scheinerwerb werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Sprachhistorischer Kurs: Altrussisch

Fr 11-13 PT 1.0.5	36 321	Hansack
----------------------	--------	---------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
ausreichende Kenntnisse der russischen Gegenwartssprache; Kenntnisse des Altkirchenslavischen sind nützlich, aber nicht Voraussetzung.
2. Kommentar:
Vermittlung der Grundzüge der historischen Grammatik des Russischen bis zur Entstehung der russischen Standardsprache. Lektüre und sprachhistorische Analyse wichtiger altrussischer und russisch-kirchenslavischer Literaturdenkmäler.
3. Literatur:
Wird bei Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Erwerb des Leistungsnachweises als Bestandteil der Module OSL–M 13 und für das Staatsexamen im Fach Russisch.

LP: 6

Modul: OSL–M 13

Böhmische Geschichte im Überblick (auch für Bohemicum, Ost-West-Studien)

Di 17-19
PT 1.0.5

36 421

Nekula

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Die Übung kann ab dem ersten Studiensemester besucht werden. Auch für das „Bohemicum“ und „Slovakicum“, die Studieneinheit „Tschechisch I“ und die „Ost-West Studien“.

2. Kommentar:

In der Übung werden die wichtigsten Ereignisse und „Wendepunkte“ der böhmischen Geschichte thematisiert, die für die Nations- bzw. Identitätsbildung der Tschechen, Slowaken, Deutschböhmern und Sudetendeutschen eine Rolle spielten. Anhand unterschiedlicher Interpretationen derselben in der (deutschen / tschechischen) Geschichtsschreibung wird der ideologische Gehalt dieser Interpretationen fassbar, der seit dem 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart auch den deutsch-tschechischen politischen Diskurs mitprägt.

3. Literatur:

J. K. Hoensch, *Geschichte Böhmens. Von der slavischen Landnahme bis ins 20. Jahrhundert*. München 1992; J. K. Hoensch, *Studia Slovaca. Studien zur Geschichte der Slowaken und der Slowakei*. München (Oldenbourg) 2000; W. Koschmal – M. Nekula – J. Rogall (Hgg.), *Deutsche und Tschechen*. München (Beck) 2001; F. Seibt, *Deutschland und die Tschechen*. München (Piper) 1997. Weitere Literatur wird nach Bedarf in der Übung angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Im Rahmen der Übung kann ein Schein erworben werden. Bedingungen für den Scheinerwerb werden in der Veranstaltung besprochen.

LP: 6

Module: TSC–M 06, TSC–M 15

Hauptseminare

Erinnern und Vergessen in der Literatur

Mo 16-18
PT 1.0.5

36 323

Gelhard

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss des Grundstudiums und Interesse an theoretischen Texten

2. Kommentar:

Nicht nur die Entwicklung und die Geschichte von Individuen, sondern auch die von Gruppen und Gesellschaften sind gebunden an das Vermögen der Erinnerung und des Vergessens. Das Seminar will unterschiedliche Formen und Funktionen des Gedächtnisses vorstellen, wobei das kultursemiotische Modell, das auf einem Autonomieprinzip der kulturellen Erinnerung basiert und den Text als Gedächtnisraum versteht, im Mittelpunkt stehen soll. Offenbar entwickelt eine Kultur verschiedene Weisen ihrer mnemonischen Konstruktion, die interagieren, koexistieren oder einander ablösen. Folgende Schwerpunkte sind geplant: Formen und Funktionen der Mnemotechnik, Mnemopathologie in narrativen Erinnerungstexten, erinnerndes Schreiben und Selbstdarstellung, Probleme der Intertextualität.

3. Literatur:

Lachmann, R.: Gedächtnis und Literatur, Frankfurt/M. 1990.

Lotman, Ju.: Pamjat' v kulturologičeskom osveščeenii, in: Wiener Slavistischer Almanach 16 (1985), 5-9.

Yerushalmi, Y. J.: Réflexions sur l'oubli, in: Usages de l'oubli - Colloque de Royaumont, Paris 1988, 7-21.

Belyj, A.: Kotik Letaev

Mandel'stam, O.: Ėgipetskaja marka

Woolf, V.: Mrs. Dalloway

4. Qualifikationsnachweis:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, schriftlich ausgearbeitetes Referat.

LP: 12

Modul: OSL-M 14

Slavistische Namenforschung

Mo 10-12
PT 1.0.5

36 324

Hansack

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Zwischenprüfung

2. Kommentar:

Die Namenforschung ist ein Bereich, der den Studenten der Slavistik noch ein weites Betätigungsfeld eröffnet (z.B. auch hinsichtlich einer Magisterarbeit). Voraussetzung ist natürlich ein spezifisches Interesse an namenkundlichen Problemen. Je nach Wunsch der Teilnehmer werden Namen aus dem westslavischen oder dem ostslavischen Bereich behandelt.

3. Literatur:

Wird bei Beginn der Veranstaltung angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Erwerb eines benoteten Hauptseminarscheins durch ein Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung bei regelmäßiger Teilnahme.

LP: 12

Modul: OSL–M 13 bzw. TSC–M 13 oder POL–M 13

Sprachkontakte

Mi 12-14
PT 1.0.5

36 325

Hansen

1. Teilnahmevoraussetzungen: für Studierende der Slavistik und der Ost-West-Studien mit linguistischen Vorkenntnissen

2. Kommentar:

Die Sprecher der slavischen Sprachen sind im Laufe der Geschichte mit verschiedenen anderen Sprachen in Kontakt gekommen. Diese Kontakte haben in den modernen Sprachen ihre Spuren hinterlassen. Im Seminar wollen wir zunächst die allgemeinen Prinzipien behandeln, nach denen Sprachen sich unter dem Einfluss anderer Sprachen wandeln, um dann konkrete Kontaktsituationen näher zu beleuchten. Besondere Aufmerksamkeit wollen wir dem germanisch-slavischen Sprachkontakt widmen. Neben dem deutsch-slavischen Kontakt wird der nach der Auf-

lösung des Ostblocks verstärkt einsetzende Einfluss des Englischen behandelt. Dabei werden auch Varietäten wie Jugendjargon und Computersprache berücksichtigt.

3. Literatur:

Haarmann H. 1999 Zur Theorie des Sprachkontaktes. In: Hinrichs U. (Hrsg.) *Handbuch der Südosteuropa-Linguistik*. Wiesbaden, 117-143.

Haarmann H. 1999 Zu den historischen und rezenten Sprachkontakten des Russischen. In: Jachnow H. (Hrsg.) *Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen*. Wiesbaden, 780-813.

Thomason S.G. 2001 *Language contact. An introduction*. Edinburgh.

4. Qualifikationsnachweis: Referat und schriftliche Hausarbeit

LP: 12

Module: OSL–M 13, POL–M 13

Südslavische Philologie Hauptstudium

Die andere deutsche Literatur: Die Sorben

Di 8-10
PT 1.0.5

36 326

Koschmal

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Einführung in die Literaturwissenschaft

2. Kommentar:

Es gibt nicht nur die eine deutsche Literatur. Die deutsche Literatur ist reicher. Sie umfasst auch die Literatur von Minderheiten. Von Minderheitenliteratur soll in diesem Seminar die Rede sein. Dabei geht es nur um eine Minderheit - um die Sorben. Die sorbischen Dichter schreiben in zwei Sprachen, in Deutsch und in der westslavischen Sprache Sorbisch. Sie schreiben aber auch in Sprachen, die dazwischen liegen und erschließen sich und der deutschen Literatur neue ästhetische Räume. Von diesen literarischen Räumen wird die Rede sein. Die sorbische Literatur ist vom Aussterben bedroht. Doch DichterInnen wie Kito Lorenc, Jurij Brezan oder Roža Domašcyna wurden in den letzten Jahren auch mit renommierten Literaturpreisen wie dem Heinrich-Mann- oder dem Anna-Seghers-Preis

bedacht. Gegenstand des Hauptseminars ist zunächst ein Überblick über die deutsch-sorbische Literatur- und Kultursituation vor allem seit der Aufklärung. Im Zentrum steht die Literatur des 20. Jahrhunderts. Wenige Stilformationen und AutorInnen werden intensiv analysiert. Ei-

nen Schwerpunkt soll die sorbische Moderne mit Ju. Chezka und Lorenc-Zaleski bilden. Im Zentrum aber geht es um die neuere und neueste Literatur: um die Romanliteratur von Jurij Brezan (Bild des Vaters, Krabat), um die Gedichtsammlungen von Kito Lorenc (aus den 60er Jahren bis heute: "Flurbereinigung", "Gegen den großen Popanz" u.a.), um die Gedichte von R. Domašcyna ("zaungucker", "selbstredend selbstweit selbdritt" u.a.). Zwei Aspekte sind dabei wesentlich, zum einen eine Analyse ausgewählter Einzeltexte, zum anderen die Verbindungen der deutschen Literatur zur anderen deutschen Literatur der Sorben. Dabei sind vor allem drei Fragenkomplexe interessant: Johannes Bobrowski als Vermittler sorbischer slawischer Literatur, die sogenannte "Sächsische Dichterschule" bzw. die "Prenzlauer-Berg-Lyriker" (R. Kirsch, S. Kirsch, A. Endler, H. Czechowski u.a.) und sorbische Sprache und Kultur in E. Strittmatters Roman "Der Laden". Ziel des Seminars ist es, die andere Qualität, die die sorbische Literatur in die deutsche Literatur einbringt, in ihren vielfältigen Facetten, gerade auch in ihrer Zweisprachigkeit bzw. Situierung zwischen den Sprachen zu erkennen.

3. Literatur:

Einführende Lektüre in Literatur und Forschung bieten u.a. *Literatur und Kritik* (März 1999); *Aus jenseitigen Dörfern. Zeitgenössische sorbische Literatur*, hrsg. von K. Lorenc und J.P. Tammen 1992; *Perspektiven sorbischer Literatur*, hrsg. von W. Koschmal. Köln u.a. 1993; Prunitsch, Ch.: *Sorbische Lyrik des 20. Jhs.* Bautzen 2001.

4. Qualifikationsnachweis:

Voraussetzungen für einen Scheinerwerb werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

LP: 12

Modul: AVL-M 10

Aufbaumodul Literatur- und Kulturwissenschaft

Kulturen des Übersetzens

Do 8-10

36 327

Koschmal

PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

2. Kommentar:

Übersetzen wird in aller Regel vor allem unter sprach-, aber auch unter literaturwissenschaftlichem Aspekt betrachtet. Ohne diese Dimensionen

ganz ausklammern zu wollen, geht es in diesem Seminar vor allem um kulturwissenschaftliche und weniger berücksichtigte Aspekte des Übersetzens. Die Zusammenhänge von Übersetzen und Intertextualität gehören noch in den engeren Bereich. Aber schon die Frage danach, aus welchen Sprachen übersetzt bzw. nicht übersetzt wird (große vs. kleine Literaturen), ist ein Problem, das auch übersetzungspsychologische Aspekte berücksichtigen muss. Übersetzen hat zudem eine philosophisch-ethische Dimension, die wenig berücksichtigt wird. Einen gleichsam ethnischen Aspekt des Übersetzens stellt die Frage dar, inwiefern und warum vor allem Juden als Übersetzer agiert haben. Damit hängt auch die Frage nach Übersetzung und Zweisprachigkeit zusammen. Weitgehend unbekannt sind viele Übersetzerpersonen aus den slavischen Literaturen. Hier soll punktuell einigen dieser Personen und ihren Motivationen zum Übersetzen nachgegangen werden. Schließlich treten viele Dichter auch als Übersetzer ihrer eigenen Werke auf (Autoübersetzung). Dabei stellt sich die Frage, ob grundsätzlich zwischen Fremd- und Auto(r)übersetzung zu trennen ist. Schließlich spielt das literarische Übersetzen (nur darum geht es im Seminar) in einzelnen Kulturen eine sehr unterschiedliche Rolle. Die Gründe dafür sollen beleuchtet werden. Themenvorschläge könnten sein: Zur Kulturologie des Übersetzens: Übersetzen zwischen kleinen und großen Literaturen; Autoübersetzung; Psychologie des Übersetzens (Otokar Fischer); Philosophie und Theologie des Übersetzens; Begrifflichkeiten: Übertragen, Übersetzen, Nachdichten, Interlinearübersetzung; Das Veralten von Übersetzungen u.a.

Damit ist der mögliche Themenkreis vorläufig beschrieben. Alle Interessenten, die einen Schein erwerben wollen, sollten sich in der vorlesungsfreien Zeit für ein Thema entscheiden.

3. Literatur:

Eine Bibliographie wird frühzeitig zugänglich gemacht. Als (nicht-slavistische) Einführung wird empfohlen: Macheiner, Judith: Übersetzen. Ein Vademecum. Frankfurt/M. 1995; Levin, Ju.D. (Hrsg.): Istorija ruskoj perevodnoj chudočestvennoj literatury. 1996.

4. Qualifikationsnachweis:

Voraussetzungen dazu werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

LP: 12

Module: OSL–M 14, AVL–M 10, TSC–M 14, PO L- M 14

Mo 14-16
PT 1.0.5

36 328

Nekula

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung ist für Studierende des Hauptstudiums (Slavistik und/oder Germanistik) gedacht bzw. für Studierende, die das Proseminar zur Kontrastiven Linguistik (Nekula/Thurmair) besucht haben.

2. Kommentar:

Die Veranstaltung geht von der kontrastiven Beschreibung der Grammatik, besonders der verbalen Kategorien und des Satzmodus aus, die unter Einbeziehung spezifischer Mittel und Konstruktionen (Partikeln, diminutive Formante, tag-questions, Kontaktmittel, Anreden...) beim kontrastiven Vergleich von Sprechakten und Sprechakttypen aus pragmalinguistischer Sicht weiter verwendet werden. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf dem Fragenkomplex der Höflichkeit sowie auf der Erfassung allgemeinerer Prinzipien des Sprachvergleichs im pragmatischen Bereich. Neben dem Deutschen, Tschechischen und Slowakischen werden nach Interesse auch andere, besonders slavische Sprachen einbezogen.

3. Literatur:

K. Rein, *Einführung in die kontrastive Linguistik*. Darmstadt 1983; W. Oleksy, *Contrastive Pragmatics*. Amsterdam/Philadelphia 1989. Fachliteratur wird in der Veranstaltung angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist eine schriftliche Hauptseminararbeit.

LP: 12

Modul: TSC–M 13

Blockseminar

Aleksandr Ospovat (University of California, Los Angeles)

Am 5. Dezember 2003 jährt sich zum 200. Mal der Geburtstag des russischen Dichters Fedor Ivanovič Tjutčev (1803-1873). Tjutčev hat wie kaum ein anderer als Vermittler zwischen der russischen und deutschen bzw. bayerischen Kultur gewirkt. Er hat u. a. in seiner Funktion als Diplomat insgesamt 20 Jahre in München verbracht, hat Goethe, Schiller (z. B. „An die Freude,“) und – als erster – Heine ins Russische übertragen und stand mit herausragenden deutschen Persönlichkeiten des deutschen Kulturlebens seiner Zeit in Kontakt.

Der renommierte Tjutčev-Forscher Aleksandr Ospovat – zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen neben Tjutčev die russische Literatur und Kultur des 19. Jahrhunderts oder die Poetik Puškins und Dostoevskijs – wird **zu Beginn des kommenden Wintersemesters 2003/2004** ein Blockseminar über „Tjutčev in Deutschland, Tjutčev über Deutschland“ abhalten. Gegenstand sind zentrale Aspekte sowohl von Tjutčevs Poetik der 1820-1840er Jahre – seiner Natur- und Liebeslyrik kommt eine herausragende Stellung zu – als auch seiner politischen Mythologie jener Jahre. Besondere Aufmerksamkeit wird natürlich auch Tjutčevs Kontakten zu den deutschen Dichtern und Denkern wie Heine, Schelling u. a. gewidmet.

- Konversationssprache: Russisch / Englisch
- Im Rahmen des Seminars kann ein Schein erworben werden!

Der genaue Veranstaltungstermin wird noch bekannt gegeben oder kann im Sekretariat von Herrn Prof. Dr. Koschmal (Rita Jeromin, Tel.: 943 33 62) erfragt werden!

Fachdidaktik

Didaktik des Russischen

2st., nach Vereinbarung

36 332

Wimmer

Vorbesprechung für Interessenten siehe Aushang; Anmeldung im Sekretariat Prof. Dr. Koschmal

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine

2. Kommentar:
Im Kurs werden verschiedene didaktische Modelle dargestellt und besprochen. Davon ausgehend sollen einige Unterrichtskonzepte, die aus diesen Modellen hervorgegangen sind, untersucht werden.

3. Literatur:
Hinweise zur Literatur werden in der ersten Stunde gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:
Referat (mündlich)

SPRACHKURSE

Russisch

Grundstudium

Stufe I (1. Teil, Modul OSL-M 01)

Grundkurs Russisch I

Di 10-12
Do 12-14

PT 3.0.76
PT 3.0.76

36 333

Senft

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine

2. Kommentar:
Kurs für Anfänger ohne Vorkenntnisse

3. Literatur:
integriertes Lehrbuch der russischen Sprache. Hamburg 1997.

4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP: 4

Modul: OSL–M 01

Praktische Phonetik

Di 12-14	PT 3.0.76	36 334	Didyk
Do 10-12	PT 3.0.76		

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine

2. Kommentar:
Vermittlung der russischen Standardaussprache über das Erarbeiten phonetischer und sprachpraktischer Fertigkeiten.

3. Literatur:
A.G. Telnowa.: Übungen zur Phonetik der russischen Sprache. Automatisierung der Aussprachefertigkeiten. M. «Russkij jazyk» 1986.
Бранцев Б. В., Верицкая Л. А.: Пособие по фонетике для иностранных студентов-филологов. М. «Russkij jazyk» 1983.
Аванесов Р.И.: Русское литературное произношение. М. «Просвещение» 1972.
Миллер Л. В., Политова Л. В.: Рыбакова И. Я.: Жили-были, СПб. „Златоуст“ 1998.
Брызгунова Е. А.: Звуки и интонация русской речи. М. «Русский язык» 1997.

4. Qualifikationsnachweis:
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

LP: 5

Modul: OSL–M 01

Praktische Landeskunde

Mi 10-12
PT 3.0.76

36 335

Senft

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Grundkenntnisse der russischen Sprache.
2. Kommentar:
Der Landeskundekurs wird als deutsch-russischer Tandemkurs angeboten. Im Mittelpunkt stehen interkulturelle landeskundliche Themen. Der Kurs richtet sich an alle, die schon jetzt in einem Tandem arbeiten oder für diesen Kurs ein Tandem bilden möchten.
3. Literatur:
Materialsammlung und Bibliographie werden in der ersten Sitzung verteilt.
4. Qualifikationsnachweis:
Mündliches Referat in der Fremdsprache.

LP: 3

Modul: OSL–M 01

Stufe II (Modul OSL–M 02 bzw. OSL–M 03)

Konversation I

Mi 12-14
PT 3.0.76

36 336

Didyk

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I (OSL–M 01) oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar:
Расширение и активизация лексики, построение диалогического и монологического высказывания на различные темы, выражение мнения, совершенствования навыков аудирования, лингвострановедения.

3. Literatur:

Глазунова О. И.: Давайте говорить по-русски. М. „Русский язык“ 1999

Хавронина С.: Говорите по-русски. М. „Прогресс“.

Modernes Russisch. Мост 1, Ein Russisch-Lehrwerk, für Anfänger von Irma Adler, Ljudmila Bolgova, Julie Dost, Nelli Zentner. Klett. Stuttgart / Dresden 1999.

Костина И. др.: Перспектива. Вып. 1-3. Санкт-Петербург 1993.

4. Qualifikationsnachweis:

Mündliche Prüfung (als Bestandteil des Sprachpraktischen Scheins bzw. der Module OSL–M 02, OSL–M 03 mit 3 LP)

LP: 3

Modul: OSL–M 02 bzw. OSL–M 03

Deutsch-russische Übersetzung I

Mo 12-14

36 337

Didyk

PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I (OSL–M 01) oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Einführung in die Übersetzungspraxis Deutsch-Russisch anhand mittelschwerer Texte.

3. Literatur:

Deutsche Texte zum Übersetzen. Gegliedert nach Textgruppen. Ausgewählt und erläutert von G. Haensch und C. Krauß.

E. Lampl: Schwierigkeiten des russischen Wortschatzes für Deutschsprechende. Wien, 1996.

U. Borgwardt H. Walter: PONS Fehler ABC Deutsch-Russisch. Stuttgart 2001.

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur (als Bestandteil des Sprachpraktischen Scheins bzw. des Moduls OSL–M 02 und OSL–M 03 mit 3 LP)

LP: 3

Modul: OSL–M 02 und OSL–M 03

Russisch-deutsche Übersetzung I

Mi 8-10
PT 3.0.76

36 338

Senft

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse (Einstufung erfolgt in der 1. Sitzung).
2. Kommentar:
Übersetzungsübungen leichter bis mittelschwerer Texte mit grammatischem Kommentar.
3. Literatur:
Textsammlung wird zu Beginn des Semesters verteilt, daneben:
Mulisch, H.: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig 1996.
Kirschbaum, E.-G.: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001.
Nečaeva, V., Golubcova, L.: Učites' perevodit'! Učebnoe posobie po perevodu dlja inostrannyx učaščichsja. 2. veränd. u. erw. Aufl. Tübingen 1994 (= Skripten des Slavischen Seminars der Univ. Tübingen 28).
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP:3

Modul: OSL–M 02 und M 03

Schreibtraining

Di 8-10
PT 3.0.76

36 339

Senft

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar:
Ziel des Kurses ist die Fertigkeit der korrekten und eigenständigen schriftlichen Formulierung. Ausgewählte Probleme der Orthographie und Zeichensetzung werden besprochen und geübt, grundlegende Fragen der Korrespondenz erörtert und erprobt, Texte mit unterschiedlichen Redeabsichten analysiert und verfasst.

3. Literatur:

- Akišina, A., Formanovskaja, N.: Ėtiket russkogo pis'ma. M. 1981.
Paul, E.u.a.: Russisch schreiben – aber wie? Berlin 1998.
Neumann, B.; Scharf, A.: Russische Handelskorrespondenz. Er- und Verfassen von Geschäftsbriefen. Berlin 1996.
Rozental', D.E., Golub, I.B.: Russkij jazyk. Orfografija. Puntuacija. M. 1997.
Oppermann, H. u.a.: Persönlicher Briefwechsel und Erörterungen auf Russisch. Ein Lehr- und Übungsheft für Fortgeschrittene. München 1997 (= Slavistische Beiträge 246).
Tkačenko. N.G.: 300 diktantov dlja postupajuščich v VUZy. M. 1997.

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur

LP: 3

Modul: OSL–M 02

Systematische Grammatik

Do 10-12
S 008

36 340

Senft

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse (Einstufung erfolgt in der Sitzung).

2. Kommentar:

Übersetzungsübungen leichter bis mittelschwerer Texte mit grammatischem Kommentar.

3. Literatur:

- Textsammlung wird zu Beginn des Semesters verteilt, daneben:
Mulisch, H.: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig 1996.
Kirschbaum, E.-G.: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001.
Nečaeva, V., Golubcova, L.: Učites' perevodit'! Učebnoe posobie po perevodu dlja inostrannych učaščichsja. 2. veränd. u. erw. Aufl. Tübingen 1994 (= Skripten des Slavischen Seminars der Univ. Tübingen 28).

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur

LP:3

Modul: OSL–M 02 und OSL–M 03

Übersetzung russischer namenkundlicher Literatur ins Deutsche

Fr 12-14
PT 3.0.75

36 341

Hansack

1. Teilnahmevoraussetzungen

Der Kurs ist für deutschsprachige Studenten mit Grundkenntnissen im Russischen und für russischsprachige Studenten mit ausbaufähigen Deutschkenntnissen bestimmt (also für die Mehrheit der Studenten).

2. Kommentar:

Der Kurs dient der Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit in der jeweiligen Fremdsprache und dem Kennenlernen der russischen Fachterminologie zur Onomastik. Auch Studenten, die sich nicht mit Namenkunde beschäftigen, werden Nutzen aus den Übersetzungsübungen ziehen.

3. Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: OSL–M 04(B)

Hauptstudium

Stufe III (1. Teil, Modul OSL–M 10 und OSL -M12)

Konversation und Landeskunde II

Mo 10-12
PT 3.0.76

36 343

Didyk

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe II (OSL–M 02 oder OSL–M 03)

2. Kommentar:

Обучение монологической и диалогической речи на основе прочитанного газетного или журнального материала (беседы, дискуссии, по проблемам общественно-политической жизни родной страны и страны изучаемого языка) (ТАНДЕМ). Подготовка к просмотру художественных фильмов. Просмотр художественного

фильма с последующим обсуждением. Лексическая работа: расширение и углубление лексического запаса. Проведения урока по выбранной теме.

3. Literatur:

Вольская Н. П. и др.: Можно? Нельзя? Практический минимум по культурной адаптации в русской среде. М. Рус. яз. Курсы 2001.
Костина И. С. и др.: Перспектива (Выпуск 1-5). СПб. „Златоуст“ 1998-2000.
Родимкина. А и др.: Россия сегодня. СПб., „Златоуст“ 2000.
Хавронина С. А.: Читаем и говорим по-русски. М. ПАИМС 1993.

4. Qualifikationsnachweis:

Mündliche Prüfung (als Bestandteil des Erst- und Zweitsprachscheins bzw. der Module OSL–M 10 der OSL–M 12)

LP: 4

Modul: OSL–M 10 oder OSL–M 12

Lektürekurs Russisch

Mi 14-15
PT 3.0.76

36 344

Didyk

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für alle Studierenden mit Vorkenntnissen der russischen Sprache.

2. Kommentar:

Овладение различными видами чтения. Лексико-грамматический комментарий. Знакомство с произведениями различных авторов классической и современной литературы. Корректировка навыков чтения вслух. Обсуждение прочитанного.

3. Literatur:

Россия: Характеры, ситуации, мнения. Книга для чтения. СПб. «Златоуст».
Произведения русских писателей.

4. Qualifikationsnachweis:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

LP: 1

Modul: OSL–M 10 oder OSL M 12

Russisch-deutsche Übersetzung II

Do 9-10 PT 3.0.76 36 345 Senft
Fr 10-12 PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe II bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar:
Die Übersetzung schwieriger Texte steht im Vordergrund. Neben literarischen Text(ausschnitt)en sind dies auch literaturwissenschaftliche und publizistische Texte sowie gezielte Übungen zum Sprachusus in Ausgangs- und Zielsprache (Tandemübungen). Darüber hinaus werden einzelne Probleme der russischen Grammatik vertieft und trainiert.
3. Literatur:
Texte werden zu Beginn des Semesters verteilt, daneben:
Latyšev, L.K.: Technologija perevoda. M. 2000.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP: 5
Modul: OSL–M 10 und OSL–M 12

Spez. Seminar

A. Übungen zur Wortschatzerweiterung

Fr 9-10 36 346 Senft
PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe II
2. Kommentar:
Der Kurs ist als Ergänzungs- und Übungskurs zur „Russisch-deutschen Übersetzung II“ gestaltet, kann aber auch unabhängig davon besucht werden. Er soll helfen, eigenständig und systematisch den Wortschatz zu erweitern.

3. Literatur:
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:
Mündliches Referat

LP: 2

Modul: OSL–M 10

Stufe IV (1. Teil, Modul OSL–M 11)

Deutsch-russische Übersetzung II

Do14-16
S 008

36 347

Didyk

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe II

2. Kommentar:

Совершенствования навыков перевода. Работа над переводом газетных, журнальных статей различной тематики. Перевод отрывков из художественных произведений. Работа над фразеологизмами.

3. Literatur:

E. Lampl: Schwierigkeiten des russischen Wortschatzes für Deutsch-sprechende. Wien 1996.

Deutsche Texte zum Übersetzen. Gegliedert nach Textgruppen. Ausgewählt und erläutert von G. Haensch und C. Krauß.

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur (als Bestandteil des Erstsprachscheins)

LP: 5

Modul: OSL–M 11

Aufsatz/ Essay

Mo 8-10
PT 3.0.76

36 348

Didyk

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe II
2. Kommentar:
Stilistische Textanalyse (wissenschaftlicher, publizistischer, literarischer Stil). Erlernen von Mitteln der Textorganisation (linearer und logischer Kompositionszusammenhang). Analyse von Stilaufsätzen der Studenten (die Thematik der Stilaufsatzklausuren für den Erstsprachschein ist abgestimmt auf diesen Kurs).
3. Literatur:
Лобанова Н. А., Слесарева И. М.: Учебник русского языка для иностранных студентов-филологов М. «Русский язык» 1980
Сборник упражнений по лексике русского языка. М. «Русский язык» 1975.
Розенталь Д. Э., Теленкова М. Н.: Практическая стилистика русского языка. М. «Русский язык» 1975.
Лукина Я. В., Степанова Л. В.: Пишем диктанты с улыбкой. СПб. «Златоуст» 2001.
Глазунова О. И.: Грамматика русского языка в упражнениях и комментариях. Морфология. СПб. «Златоуст» 2000.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP: 4
Modul OSL–M 11

Spez. Seminar

B: Praktische Übungen zur Stilistik

Mi 15-16
PT 3.0.76

36 349

Didyk

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I (OSL-M 01) oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

В курсе рассматриваются наиболее трудные разделы русской грамматики. Курс рассчитан на студентов с достаточным уровнем владения русским языком (в том числе и на русскоязычных), желающих улучшить свои знания в области письменной речи.

3. Literatur:

Розенталь Д. Э.: Справочник по правописанию и литературной правке. М. 1985.

Розенталь Д. Э., Теленкова М. Н.: Практическая стилистика русского языка. М. «Русский язык» 1975.

Ткаченко Н. Г.: Тесты по грамматике русского языка. М. «Рольф, Айрис-пресс» 1999.

Мурина Л. А. и др: Экзамен по русскому языку. Минск «ТетраСистемс» 2000.

Лукина Я. В., Степанова Л. В.: Пишем диктанты с улыбкой. СПб. «Златоуст» 2001.

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur

LP: 2

Modul: OSL–M 12

Tschechisch

Grundstudium

Stufe I (1. Teil, Modul TSC–M 01)

Grundkurs Tschechisch I			
--------------------------------	--	--	--

Mo 8-10

S 024

36 355

Annuß

Do 8-10

S 024

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Vor allem für Studierende der Slavistik

2. Kommentar:

Der Kurs richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse in der tschechischen Sprache. Ziel ist der Erwerb von Grundkenntnissen, insbesondere im Leseverständnis und in der Grammatik.

3. Literatur:

Čechová, E. – Trabelsová, H. – Putz, H.: Wollen Sie Tschechisch sprechen? 1. Teil: Chcete mluvit česky? 1. díl (Tschechisch für Anfänger) Liberec, 1998 (oder spätere Ausgabe).

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur

LP: 4

Modul: Modul TSC–M 01

Schreibtraining und Grammatik

Di 8-10
S 024

36 356

Annuß

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende nach Absolvierung der Tschechischkurse der Stufe I (Modul TSC–M 01) oder mit entsprechenden Vorkenntnissen des Tschechischen.

2. Kommentar:

Vertiefung der Kenntnisse der Orthographie und der Grammatik.

3. Literatur:

Havránek, B. - Jedlička, A.: Stručná mluvnice česká, Praha 1998 (oder spätere Ausgabe).

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur

LP: 3

Modul: TSC–M 02 und TSC–M 03

Tschechisch-deutsche Übersetzung I

Mo 10-12
S 024

36 357

Annuß

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende nach Absolvierung der Tschechischkurse der Stufe I (Modul TSC–M 01) oder mit entsprechenden Vorkenntnissen des Tschechischen.

2. Kommentar:
Lektüre und Übersetzung leichter erzählender Texte (allgemein bekannter Märchen).
3. Literatur:
Die Texte werden im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP: 3

Modul: TSC–M 02 und TSC–M 03

Deutsch-tschechische Übersetzung I

Do 10-12
S 024

36 358

Annuß

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende nach Absolvierung der Tschechischkurse der Stufe I (Modul TSC–M 01) oder mit entsprechenden Vorkenntnissen des Tschechischen.
2. Kommentar:
Einführung in die Übersetzungspraxis Deutsch-Tschechisch anhand leichter Texte aus verschiedenen Sachbereichen.
3. Literatur:
Die Texte werden im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP: 3

Modul: TSC–M 02

Konversation I

2 st., nach Vereinbarung

36 359

N.N.

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I Tschechisch oder entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar:
Erweiterung und Aktivierung der Lexik; Nacherzählung, persönliche Stellungnahme; Dialoge zu einfachen Themen
3. Literatur:
Hinweise zur Literatur werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Mündliche Prüfung

LP: 3

Modul: TSC–M 02 und TSC–M 03

Hauptstudium

Stufe III (1. Teil, Modul TSC–M 10 und TSC.M 12)

Tschechisch-deutsche Übersetzung II

Mi 8-11
S 024

36 361

Annuß

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende nach Absolvierung der Tschechischkurse der Stufe II (Modul TSC–M 02 bzw. TSC–M 03) oder mit entsprechenden Vorkenntnissen des Tschechischen.
2. Kommentar:
Übersetzung schwieriger literarischer Texte ins Deutsche und Vergleich mit publizierten literarischen Übersetzungen.
3. Literatur:
Die Texte werden im Verlauf der Veranstaltung geliefert.

4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP: 5

Modul: TSC–M 10 und TSC–M 12

Lektürekurs Tschechisch

Mi 11-12
S 024

36 362

Annuß

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende nach Absolvierung der Tschechischkurse der Stufe II (Modul TSC–M 02 bzw. TSC M 03) oder mit entsprechenden Vorkenntnissen des Tschechischen.
2. Kommentar:
Lektüre literarischer Texte auf Vorschlag der Teilnehmer.
3. Literatur:
Die Texte werden im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis:
Auf Wunsch Abschlussklausur.

LP: 2

Modul: TSC–M 10 und TSC–M 12

Konversation II

2st., nach Vereinbarung

36 363

N.N.

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe II Tschechisch oder entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar:
Erweiterung und Aktivierung der Lexik, Phraseologie; Diskussionen zu aktuellen Themen.

3. Literatur:
Hinweise zur Literatur werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:
Nähere Informationen werden in den Veranstaltungen gegeben.

LP: 4

Modul: TSC–M 10

Deutsch-tschechische Übersetzung II

Di 10-12
S 024

36 364

Annuß

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende nach Absolvierung der Tschechischkurse der Stufe II (Modul TSC–M 02) oder mit entsprechenden Vorkenntnissen des Tschechischen.

2. Kommentar:
Übersetzung schwierigerer Texte aus verschiedenen landeskundlichen Sachbereichen aus dem Deutschen ins Tschechische.

3. Literatur:
Die Texte werden im Verlauf der Veranstaltung geliefert.

4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP: 5

Modul: TSC–M 11

Aufsatz

Do 10-12
PT 3.0.77

36 365

Sirota-Frohnauer

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe III Tschechisch oder entsprechende Sprachkenntnisse

2. Kommentar:
 Stilistische Textanalyse (wissenschaftlicher, publizistischer, literarischer Stil). Erlernen von Mitteln der Textorganisation (linearer und logischer Kompositionszusammenhang). Analyse von Stilaufsätzen der Studenten (Thematik der Stilaufsatzklausuren für den Erstsprachschein und Staatsexamen ist abgestimmt auf diesen Kurs).
3. Literatur:
 Autorenkollektiv: Příruční mluvnice češtiny. Praha 1996.
 Daneš, Fr. et al.: Čeština na přelomu tisíciletí. Praha 1998.
 Havránek, B. - A. Jedlička: Stručná mluvnice česká. Praha 2000.
 Hlavsa, Z. et al.: Český jazyk pro střední školy. Mluvnická a stylistická část. Praha 1997.
 Styblík, V. - M. Čechová: Mluvnická a slohová cvičení k Stručné mluvnici české. Praha 1999.
4. Qualifikationsnachweis:
 Abschlussklausur

LP: 4
 Modul: TSC–M 11

Polnisch
Grundstudium
Stufe I (1. Teil, Modul POL–M 01)

Grundkurs Polnisch I

Di 14-16 S 014	36 369	Sander
Do14-16 S 014		

1. Teilnahmevoraussetzungen:
 Der Kurs ist für Hörer aller Fakultäten offen.
2. Kommentar:
 Der Kurs basiert auf dem Lehrwerk „Cześć, jak się masz?“ von Władysław Miodunka. Anhand der hier vorgeführten Texte und Dialoge wird Les- und Hörerverstehen vermittelt. Die in Dialogen vorgestellten Situationen geben einen landeskundlichen Hintergrund, sollen aber auch zum Erwerb kommunikativer Kompetenzen führen. So wird es den Studierenden ermöglicht, sich in Alltagssituationen zurechtzufinden. Der grammatische Teil des Buches wird um zusätzliche Übungen ergänzt, die ich den Studierenden zur Verfügung stelle.

Sprachpraktische Übungen

Mo 8-10
PT 3.0.76

36 371

N.N.

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Slavistikstudentinnen und -studenten, sowie Hörer anderer Fakultäten
2. Kommentar:
Begleitkurs zum Grundkurs I für Anfänger. Die bereits im Grundkurs in Dialogen und Texten behandelten Themen werden von den Studierenden kommentiert und ausgebaut. Der Kurs soll zur Aktivierung und Erweiterung des im Grundkurs erworbenen Wortschatzes dienen und die Studierenden an die kommunikative Beherrschung des Polnischen heranführen.
3. Literatur:
Wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Mündliche Prüfung

LP: 3
Modul: POL–M 01

Stufe II (1. Teil, Modul POL–M 02 und POL M 03)

Deutsch-polnische Übersetzung I

Di 12.30-14
S 014

36 372

Sander

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse
2. Kommentar:
Anhand ausgewählter Texte werden grundlegende Übersetzungsfertigkeiten eingeübt. Dabei können grammatische und lexikalische Phänomene des Polnischen wiederholt werden. Wir beginnen mit eigens für Unterrichtszwecke adaptierten Texten, um schließlich auch einfache Originaltexte einzubeziehen.

3. Literatur:
Die Texte werden den Studierenden im Verlauf des Kurses gegeben

4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP: 3
Modul: POL- M 02

Konversation I

Mi 13-15
S 008

36 373

Sander

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:
In diesem Kurs soll eingeübt werden, bereits erworbene sprachliche Strukturen und Wendungen in der Alltagskonversation korrekt anzuwenden. Geläufige polnische Gesprächsstrukturen werden vermittelt, so dass sich die Studierenden in einfache Gespräche in polnischer Sprache einbringen können. Dabei sollen auch Unterschiede zwischen offiziellem und alltäglichem Sprachstil behandelt werden.

3. Literatur:
Konversationsthemen und kleine Übungstexte werden von mir bereitgestellt.

4. Qualifikationsnachweis:
Mündliche Prüfung

LP: 3
Modul: POL-M 02, POL-M 03

Polnisch-deutsche Übersetzung I

Do 10-12
S 0.14

36 374

Schröder

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe POL-M01 bzw. entsprechende Vorkenntnisse (auch für Hörer anderer Fakultäten)
2. Kommentar:
Erwerb von Fähigkeiten und Kenntnissen im Bereich der Übersetzung aus dem Polnischen ins Deutsche.
3. Literatur:
Lektüre ausgewählter Autoren (z.B. Olga Tokarczuk, Andrzej Szczypiorski, Hanna Krall, Sławomir Mrożek, Wiesław Myśliwski).
4. Qualifikationsnachweis:
Klausur (Übersetzung eines literarischen Textes ins Deutsche)

LP: 3

Modul: POL-M 02 und POL-M 03

Schreibtraining und Grammatik

Di 11-12.30
S 014

36 375

Schröder

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe POL-M01 bzw. entsprechende Vorkenntnisse
2. Kommentar:
Ziel des Kurses ist, Fertigkeiten im korrekten schriftlichen Ausdruck zu vermitteln. Es werden ausgewählte Probleme der Orthographie und Interpunktion erklärt und geübt (Diktat), Grundregeln der Korrespondenz (sowohl privater wie auch amtlicher) erörtert und geübt, Aufsatzformen wie z.B. Erzählung, Bericht geschrieben.
3. Literatur:
Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:
Klausur (als Bestandteil des Sprachpraktischen Scheins bzw. Moduls POL-M02)

LP: 3

Modul: POL-M 02

Hauptstudium

Stufe III (1. Teil, Modul POL-M 10 und POL-M 12)

Konversation II

Mo 12-14
S 014

36 377

Sander

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe II oder entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar:
Die Studierenden erhalten publizistische und literarische Texte zu verschiedenen Aspekten des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Polen, über Fragen des Alltags und der Gesellschaft. Auf der Grundlage dieses Materials sollen Diskussionen und Gespräche eingeübt werden, in denen die Studierenden ihre mündlichen Ausdrucksfähigkeiten üben und ihre landeskundlichen Kenntnisse erweitern können.
3. Literatur:
Texte und Konversationsthemen werden bereitgestellt.
4. Qualifikationsnachweis:
Referat (mündlich)

LP:4

Modul: POL-M 10

Stufe IV (1. Teil, Modul POL-M 11)

Essay auf Polnisch

Do 12-14
S 013

36 378

Sander

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe III oder entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar:
Durch systematische Anleitung der Lernenden wird die schriftliche Kompetenz im Polnischen vertieft und gefestigt. Besonderes Augenmerk wird auf Vermittlung von Strukturen der Textorganisation gelegt.
3. Literatur:
Wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Aufsatz

LP:4

Modul: POL-M 11

Deutsch-polnische Übersetzung II

Mo 10-12
PT 3.0.77

36 379

Sander

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe III oder entsprechende Kenntnisse
2. Kommentar:
Es werden mittelschwere Zeitungstexte sowie Ausschnitte aus literarischen Texten von Autoren des 20. Jahrhunderts übersetzt, die Möglichkeiten geben, die bereits vorhandenen Kenntnisse im Bereich Lexik, Syntax und Phraseologie zu vertiefen.
3. Literatur:
Wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Klausur (Übersetzung)

LP: 5
Modul: POL–M 11

Spez.-Seminare

Spez.-Seminar A. Polnisches Kino

Di, 14-täglich, ab 18.00 S 008	36 380	N.N.
------------------------------------	--------	------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
2. Kommentar:
3. Literatur:
4. Qualifikationsnachweis:

Polnische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts
--

Mo 9-10 S 014a	36 381	Sander
-------------------	--------	--------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Entsprechende Kenntnisse der polnischen Sprache.
2. Kommentar:
Es werden ausgewählte Ausschnitte von berühmten Werken polnischer Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts gelesen und besprochen.
3. Literatur:
Wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Referat

LP:2
Modul: POL–M 10, POL–M 12

Slowakisch Grundstudium

Slowakisch kann als zweite slavische Sprache (Modul x–M 16) eingebracht werden.

Stufe I (1. Teil)

Intensivkurs (auch für Slovakicum)

30 Std., 6.10-
17.10.2003
PT 3.0.77

36 384

Lihanová

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs, der dem Grundkurs vorangestellt ist, richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse der slowakischen Sprache.

2. Kommentar:

Im Intensivkurs werden den Studierenden die phonetische und graphische Darstellung des slowakischen Elementarwortschatzes sowie ein erster Überblick über die Grammatik des Slowakischen vermittelt.

3. Literatur:

Sokolová, M.: Slowakisch für Studenten des Slovakicums. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001 (Lektion 6 – 15).

Sokolová, M.: Slowakisch in Dialogen. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001.

Tomental, Y.: Slovenčina I. Slowakisch für Anfänger. Wien 1994.

Holíková, K. – Weisová, M.: Základy slovenčiny. Učebnica. Bratislava 1994.

Dratva, T.: Slovenčina pre cudzincov. Bratislava 1999.

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlusstest

Grundkurs Slowakisch I

Fr 12-14
PT 3.0.76

36 385

Lihanová

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am Intensivkurs oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:
Am Kursende sollten die Teilnehmer fähig sein, sich mit slowakischen Muttersprachlern in einfachen Alltagssituationen zu verständigen. Der Grundwortschatz des Slowakischen, grammatische Strukturen und phonetische Erscheinungen werden geübt.
3. Literatur:
Sokolová, M.: Slowakisch für Studenten des Slowakicums Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001 (Lektion 6 - 15).
Tomental, Y.: Slowakisch für Anfänger. Wien 1994.
Holikova, K. - Weisova, M.: Základy slovenčiny. Učebnica. Bratislava 1994.
Dratva, T. et al.: Slovenčina pre cudzincov. Bratislava 1999.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur. Nach 2 Semestern Teilnahme an der Sprachsomerschule (SAS) in der Slowakei.

Praktische Phonetik

Do 15-16.30
PT 3.0.76

36 386

Lihanová

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Teilnahme am Intensivkurs oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar:
Es werden Lautsystem, Intonation, Betonung und Rhythmus der slowakischen Sprache durch regelmäßige Schulung eingeübt. Die Standardsprache wird auch in den Sprechfertigkeiten Hörverstehen und Sprechen kontrolliert.
3. Literatur:
Kráľ, Á.: Pravidlá slovenskej výslovnosti, SPN, Bratislava 1986.
Kráľ, Á.: Slovenská výslovnosť I, II. Učebné pomôcky, Banská Bystrica 1979.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

Stufe II (1. Teil)

Slowakisch-deutsche Übersetzung I

Mi 16-18
S 024

36 387

Lihanová

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Teilnahme am Intensivkurs oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar:
Es werden Lautsystem, Intonation, Betonung und Rhythmus der slowakischen Sprache durch regelmäßige Schulung eingeübt. Die Standardsprache wird auch in den Sprechfertigkeiten Hörverstehen und Sprechen kontrolliert.
3. Literatur:
Král', Á.: Pravidlá slovenskej výslovnosti, SPN, Bratislava 1986.
Král', Á.: Slovenská výslovnosť I, II. Učebné pomôcky, Banská Bystrica 1979.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP: 3

Module: OSL–M 16, POL–M 16, TSC–M 16

Deutsch-slowakische Übersetzung I

Do 8-9 PT 3.0.76
Do 12-13 S 014

36 388

Lihanová

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende der Slavistik sowie Hörer aller Fakultäten nach Abschluss der Stufe I.
2. Kommentar:
Übersetzung literarischer Texte ins Deutsche, Vergleich mit publizierten literarischen Übersetzungen.
3. Literatur:
Ehrgangová, E. – Keníž, A.: Kapitoly z prekladu a tlmočenia. Bratislava 1999.

Slowakische Presse, ausgewählte literarische Texte slowakischer Schriftsteller, Fachtexte nach Wahl der Studenten.

4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP: 3

Modul: OSL–M 16, POL–M 16, TSC–M 16

Systematische Grammatik

Fr 14-16
PT 3.0.76

36 389

Lihanová

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende der Slavistik sowie Hörer aller Fakultäten nach Abschluss der Stufe I.
2. Kommentar:
Einführung in die Übersetzungspraxis Deutsch – Slowakisch anhand leichter Texten aus verschiedenen Sachgebieten. Die Übersetzungsarbeiten geben den Studierenden die Möglichkeit, ihre slowakischen Grammatikkenntnisse anzuwenden und den slowakischen Wortschatz zu erweitern.
3. Literatur:
Sokolová, M.: Slowakisch für Studenten des Slovistikums Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001 (Lektion 6 – 15); Sokolová, M.: Slowakisch in Dialogen. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001; Tomental, Y.: Slovenčina I. Slowakisch für Anfänger. Wien 1994; Holíková, K. – Weisová, M.: Základy slovenčiny. Učebnica. Bratislava 1994; Dratva, T.: Slovenčina pre cudzincov. Bratislava 1999.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

Konversation und Landeskunde

Fr 8-10
S 024

36 390

Lihanová

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende der Slavistik sowie Hörer aller Fakultäten nach Abschluss der Stufe I.
2. Kommentar:
Neben der Vertiefung und Ergänzung der erworbenen Grammatikkenntnisse wird der Systematisierung der slowakischen Grammatik Aufmerksamkeit geschenkt.
3. Literatur:
Pauliny, E.: Krátka gramatika slovenská, Bratislava 1997; Pravidlá slovenského pravopisu. Jazykovedný ústav Ľudovíta Štúra. Bratislava 2000; Caltíková, M. - Tarábek, J.: Prehľad gramatiky a pravopisu slovenského jazyka. Didaktis 1995; Vajičková, M.: Slovenčina pre cudzincov. Bratislava 2000.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP: 3

Modul: OSL–M 16, POL–M 16, TSC–M 16

Slovenisch

Slovenisch kann als zweite slavisches Sprache (Modul x–M 16) eingebracht werden.

Grundkurs Slovenisch I

Di 16-18
S 024

36 393

Šerc

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Slovenisch für Slavisten und für Hörer aller Fakultäten ohne Vorkenntnisse.

2. Kommentar:
Grammatikalische Übungen (Hilfsverb, Verb, Substantiv) und Lektüre slovenischer Texte.
3. Literatur:
Hermina Jug – Kranjec: Slovenščina za tujce, Ljubljana 1998; Mojca Schlamberger: Učimo se slovenščino, Ljubljana 1997; Nataša Pirih: Slovenščina na koncu jezika.
4. Qualifikationsnachweis:
Sprachschein.

Südslavische Philologie

Aufbaukurs II

Di 18-20 S 024	36 394	Šerc
-------------------	--------	------

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Slovenisch für Slavisten und für Hörer aller Fakultäten mit Vorkenntnissen.
2. Kommentar:
Es werden Texte gelesen und übersetzt.
3. Literatur:
Wird am Anfang der Veranstaltung bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Sprachschein.

LP: 3
Modul: OSL–M 16, POL–M 16, TSC–M 16
Südslavische Philologie

Bosnisch/Kroatisch/Serbisch

Grundstudium

Stufe I (1. Teil)

Grundkurs Bosnisch/Kroatisch/Serbisch I

Mi 12-14	S 024	36 395	Kešan
Fr 10-12	S 024		

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine

2. Kommentar:
Einführungskurs sowohl für Slavisten als auch für Hörer aller Fakultäten, die wichtigsten Grundkenntnisse in B/K/S (Ausssprache, Grundregeln des Satzbaus, Grundregeln der Grammatik etc.) anhand von systematisch aufgebauten Übungen, einfachen Sprechakten, Texten und Bildgeschichten werden vermittelt.

3. Literatur:
Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

Südslavische Philologie

Phonetik und sprachpraktische Übungen zu landeskundlichen Themen
--

Fr 13-15	36 396	Kešan
S 024		

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine

2. Kommentar:
Begleitübung zum Grundkurs I. Einführung in die Sprache: phonologisches System, Akzent, Graphie und Orthographie. Beseitigung individueller Aussprachemängel.
Vermittlung von landeskundlichen Grundkenntnissen über Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien und Montenegro (Geographie, Ge-

schichte, Kultur, Sprachgeschichte usw.) Der Basiswortschatz sowie die Grundgrammatik werden weiter ausgebaut und vertieft. Small talk und der Sprachgebrauch in alltäglichen Situationen stehen im Vordergrund.

3. Literatur:

Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Mündliches Referat

Südslavische Philologie

Stufe II (1. Teil)

Übersetzung I

Mo 12-14
S 024

36 397

Kešan

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.

2. Kommentar:

Übersetzungen aus dem B/K/S ins Deutsche und aus dem Deutschen ins B/K/S am Beispiel verschiedener Textsorten - von der Alltagssprache bis zur Kunstsprache. Grammatische Analyse des Ausgangstextes unter verschiedenen Gesichtspunkten; Umgang mit Hilfsmitteln (Wörterbücher, Lexika, Internet, Paralleltex-te, etc.).

3. Literatur:

Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur

LP: 3

Module: OSL-M 16, POL-M 16, TSC-M 16

Südslavische Philologie

Schreibtraining und Grammatik

Do 8-10
S 0.24

36 398

Kešan

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar:
Fortsetzung des Grundkurses B/K/S: Die bereits erworbenen Sprach- und Grammatikkenntnisse werden anhand von systematisch aufgebauten Übungen sowie Texten gezielt vertieft und erweitert.
3. Literatur:
Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Klausur

Südslavische Philologie

Konversation I

Mi 17-19
PT 3.0.76

36 399

Kešan

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar:
Konversation zu aktuellen Themen, Führen von Dialogen in Alltagssituationen unter Verwendung gebräuchlicher Floskeln und Wendungen, Gespräche zu vorbereiteten Themen aus verschiedenen Lebensbereichen, Ausdruck eigener Meinungen, Rollenspiele. Moderne literarische Texte bosnischer, kroatischer, montenegrinischer und serbischer Autoren werden gelesen und diskutiert.
3. Literatur:
Eigene Unterrichtsmaterialien werden in der Übung ausgeteilt.

4. Qualifikationsnachweis:
Mündliche Prüfung

LP: 3

Module: OSL–M 16, POL–M 16, TSC–M 16
Südslavische Philologie

Hinweis

Seit dem Sommersemester 2000 gilt für die Fächer Russische (Ostslavische) Philologie und Tschechische Philologie, seit dem Wintersemester 2001/02 für die Polnische Philologie eine **neue, modularisierte Studienordnung**, die ab dem SS 2003 modifiziert wurde.

Nähere Informationen zu den modularisierten Studiengängen unter der Adresse:

www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Modularisierung/magist2/struktur.htm

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Studienberater bzw. an die Koordinierungsstelle für die Modularisierung.

Neue Zwischenprüfungsordnung = Text der Ordnung in der Fassung der Änderungssatzung vom 5. November 2001,
vgl. <http://www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/Verwaltung/Abteilung-I/Abt.I-Kr/inhaltsverz.htm>

bzw. Magisterprüfungsordnung für die Philosophischen Fakultäten I – IV der Universität Regensburg vom 10. September 2001,
vgl. <http://www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/Verwaltung/Abteilung-I/Abt.I-Kr/inh-magisterp.html>

Studierende, die ihr Studium von Wintersemester 1998/99 bis Wintersemester 1999/2000 aufgenommen haben (bzw. in dieser Zeit ihre Zwischenprüfung abgelegt haben), haben die Wahl zwischen der neuen und der alten Studienordnung = Text der Ordnung in der Fassung vom 7. Juni 1995. Das Fach West- und südslavische Philologie mit der Erstsprache Polnisch oder Serbokroatisch kann bis auf weiteres nur nach der alten Studienordnung studiert werden.

Für Studierende, die ihr Studium im Sommersemester 2000 aufgenommen haben, ist bereits im Grundstudium nur noch die neue Studienordnung maßgebend. Gleiches gilt im Hauptstudium für Studierende, die im Sommersemester 2000 die Zwischenprüfung abgelegt haben.